

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Textil und Bekleidung, Mode, Leder« des des AMS-Berufslexikons (www.ams.at/berufslexikon) – Update März 2023

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre, die mit dem Auftreten und den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise im Jahr 2020 begannen und sich u.a. mit dem Krieg in der Ukraine seit 2022 fortsetzen, führten zu einer krisenhaften und starken Schwankungen ausgesetzten Wirtschaftsentwicklung, die durch hohe Inflationsraten, eine starke Verteuerung von Energie, eine ungewisse Entwicklung der Rohstoff- und Zuliefermärkte und wiederkehrende Lieferkettenschwierigkeiten gekennzeichnet ist. Dem stärksten Konjunkturreinbruch der letzten Jahrzehnte folgte ab 2021 eine deutliche Erholung der heimischen Wirtschaft; für 2023 wird jedoch mit einer nahezu stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet, die Inflation wird voraussichtlich weiterhin deutlich über den langjährigen Mittelwerten liegen.¹

Im vorliegenden FokusInfo² wird, mit Stand März 2023, zunächst ein Blick zurück auf die Entwicklung im Berufsbereich »Textil und Bekleidung, Mode, Leder« geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehender Megatrends, so v.a. Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation

der Wirtschaft in Richtung einer größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung der menschengemachten Einflüsse auf den Klimawandel), werden die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.

Beschäftigte, Rückblick auf die Corona-Krise

Die zahlreichen derzeit bestehenden Unsicherheiten lassen es momentan kaum zu, verlässliche Prognosen zur mittelfristigen Entwicklung der Wirtschaft zu erstellen. Zum besseren Verständnis der aktuellen Situation soll der Blick auf die Entwicklung der Beschäftigung der letzten zehn Jahre längerfristige Trends aufzeigen und die grundlegende Variabilität bzw. Stabilität der Beschäftigung im Jahresverlauf verdeutlichen. Mit der Entwicklung ab dem Jahr 2020 lässt sich auch erkennen, welchen Einfluss eine plötzlich auftretende Krise auf die Zahl der MitarbeiterInnen in den Betrieben haben kann.³

Im Zeitraum der letzten zehn Jahre verzeichneten alle drei Teilsparthen dieses Berufsbereiches einen MitarbeiterInnenrückgang. Besonders groß war der Verlust von Arbeitsplätzen in der Bekleidungserzeugung, wo sich der Beschäftigtenstand mehr als halbierte,⁴ gefolgt von der Textilienherstellung mit einer Arbeitsplatzreduktion um rund 20 Prozent.⁵ Der langsame Beschäftigungsrückgang in den Leder, Lederwaren und Schuhe erzeugenden Betrieben beschleunigte sich seit 2020, sodass auch hier im Beobachtungszeitraum eine Reduktion

Fortsetzung →

¹ Veränderungen des realen BIP gegenüber dem jeweiligen Vorjahr: 2020: -6,5 Prozent; 2021: +4,6 Prozent; 2022: +5,0 Prozent; Schätzung der EU-Kommission für 2023: +0,5 Prozent. www.oenb.at/isaweb/report.do?jsessionid=83C722F3DC0834071621992EC922F7DA?report=10.8 [16.3.2023]. Verbraucherpreisindex 2022: 8,3 Prozent; Schätzung für 2023: 6,5 Prozent. www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=70456&mime_type=application/pdf [22.2.2023].








² Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; www.wiab.at) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023« zugrunde (www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikation/BibShow.asp?id=13798).

³ Von zahlreichen Unternehmen wurde in den Corona-Krisenjahren Kurzarbeit eingesetzt, um MitarbeiterInnen im Betrieb zu halten, Wirtschaftshilfen kompensierten in vielen Fällen einen Teil der Verluste; ohne diese unterstützenden Maßnahmen wären in vielen Branchen deutlich negativere wirtschaftliche und Beschäftigungseffekte aufgetreten.

⁴ Jahresdurchschnitt 2012: 6.338 Personen; 2022: 2.970 Personen.

⁵ Jahresdurchschnitt 2012: 8.277 Personen; 2022: 6.607 Personen.

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Studie: »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023«](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf \(Mega-\)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts](#)
-  [AMS info 267: Ökologisierung, Strukturwandel und Arbeitsmarkt. Eine globale Perspektive auf die Green Economy](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

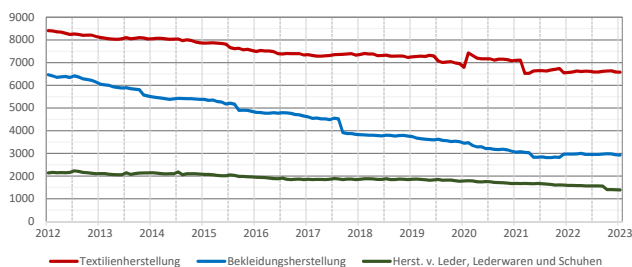
www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

um mehr als ein Viertel der Beschäftigten zu verzeichnen ist.⁶ In der Textilindustrie und den Unternehmen der Leder- und Schuherzeugung beträgt der Frauenanteil jeweils rund die Hälfte der Beschäftigten (45 bzw. 54 Prozent), wogegen in der Bekleidungsherstellung trotz überproportionaler Beschäftigungsverluste der weiblichen Beschäftigten immer noch vier von fünf Arbeitsplätzen mit Frauen besetzt sind.⁷

Abbildung: Unselbständig Beschäftigte in der Textilien- und Bekleidungs-herstellung sowie der Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen, ab 2012



Quelle: www.dnet.at/bali [9.3.2023], eigene Darstellung

Die Corona-Maßnahmen haben sich stark auf Gewohnheiten ausgewirkt, die eng mit der Branche verbunden sind. Viele Gelegenheiten zum Tragen spezieller Kleidungsstücke, Schuhe und Accessoires entfielen, sei es durch Homeoffice, das Fehlen der Gastronomie oder durch den Entfall von Bällen, Feiern und Veranstaltungen. Die heimische Textilindustrie verzeichnete im Jahr 2020 im Branchendurchschnitt einen Rückgang des Produktionswertes um 6,8 Prozent, bis September 2021 hatte sich die Auftragslage jedoch stark verbessert; ebenso hatte die Produktion wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die Betroffenheit von der Krise und die Umsatzentwicklung waren allerdings stark von den Geschäftsfeldern der einzelnen Unternehmen abhängig.⁸ So wurden z. B. Mode-DesignerInnen mit eigenen Studios bzw. Geschäften von den Lockdowns schwer getroffen, was zum Teil zur Intensivierung alternativer Vertriebswege und dem verstärkten Verkauf über Webshops geführt hat.

In der heimischen Schuh- und Lederwarenindustrie liegt die Exportquote bei über 75 Prozent, die signifikanten Rückgänge (-17,4 Prozent bei Schuhen, -11,7 Prozent bei Lederwaren) in Kombination mit der verringerten Inlandsnachfrage stellte die Unternehmen im Jahr 2020 vor große Herausforderungen.⁹ So erwirtschaftete z. B. die Leder&Schuh-Gruppe (Humanic, Shoe4You) 2020 trotz staatlicher Unterstützung einen Verlust von 36,8 Millionen Euro, der trotz guten Wachstums auch im darauffolgenden Jahr noch nicht egalisiert werden konnte.¹⁰

Ausblick

Für die weitere Entwicklung der Teilsparten dieses Berufsreiches werden das allgemeine wirtschaftliche Klima und die damit zusammenhängende Konsumbereitschaft eine bedeutende Rolle spielen, es ist jedoch auch mit einer zunehmenden Sensibilisierung bezüglich der Herkunft (Produktions- und Arbeitsbedingungen) und des ökologischen Fußabdruckes von Modeartikeln zu rechnen, die sich zukünftig ebenfalls stärker auf das Einkaufsverhalten auswirken werden. Derzeit werden nur rund 13 Prozent der Bekleidungstextilien recycelt. In den nächsten Jahren soll dieser Wert unter anderem durch die »EU-Strategie für nachhaltige Textilien« angehoben werden, die Teil der künftigen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Etablierung einer ökologischeren Wirtschaftsweise (»Green New Deal«) und eines verstärkten Kreislaufwirtschaftssystems innerhalb der EU ist. Erst die genaue Ausformulierung der Bestimmungen wird zeigen, welche Veränderungen die auch stark von internationalen Zuliefermärkten abhängigen europäischen Unternehmen vornehmen werden müssen und welche zusätzlichen Kompetenzen im Hinblick auf Design, Produktion, Reparierbarkeit und Recycling der erzeugten Produkte dadurch erforderlich werden.¹¹ ❖

⁶ Jahresdurchschnitt 2012: 3.930 Personen; 2022: 2.830 Personen.

⁷ Jahresdurchschnitt 2022: 78 Prozent.

⁸ www.arbeiterkammer.at/service/studien/wirtschaftundpolitik/branchenanalysen/Textilindustrie.html [23.2.2023].

⁹ www.wko.at/branchen/industrie/textil-bekleidung-schuh-leder/factsheet-schuh-lederwarenindustrie.html [31.3.2023].

¹⁰ <https://steiermark.orf.at/stories/3115846> [31.3.2023]. Verluste (EBIT) 2021: 3,5 Millionen Euro. www.humanic.net//medias/22-HUMANIC-final.pdf?context=bWFzdGVyfHJvb3R8MTQwMDcwGfGwGxpY2FoaW9uL3BkZnxoZWUvaDVhLzk5MDQ1OTg1ODEyNzgucGRmfGQ3ZTdldlZTQ2MWRmZTk0YWUwOTNmMjRkMGMoZDZlYzRhNGY2MTE4NjAxZDI5YWUzMDRkOTA1ODkxYTUzNGQ3NmE&attachment=true [12.3.2023].

¹¹ <https://iwi.ac.at/wp-content/uploads/2021/11/BMK-Kreislaufwirtschaft-im-Textilsektor.pdf> [12.3.2023]. <https://fashionchangers.de/eu-green-deal-was-sieht-die-eu-textilstrategie-vor> [12.3.2023].